

# KONZEPTION DER PRIVATEN KINDERKRIPPE CASA DE BAMBINI



Inhaber und Verfasser: Antje Müller (Dipl. Montessori-Päd.)

Februar 2024

## Inhaltsverzeichnis

1	Träger.....	3
1.1	Casa de Bambini stellt sich vor .....	3
1.2	Sicherung des Kindeswohls – Schutzauftrag .....	4
1.3	Qualitätsmanagement.....	5
2	Beschreibung der Einrichtung.....	6
2.1	Räume .....	7
2.2	Öffnungszeiten.....	7
2.3	Buchungszeiten und Kosten: .....	8
3	Aufnahmebedingungen der Kinder .....	9
4	Die Eingewöhnungsphase .....	10
5	Tagesablauf .....	12
6	Bildung und Erziehung in unserer Einrichtung .....	12
6.1	Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.....	13
6.2	Erläuterung und Umsetzung .....	16
6.3	Ethische und religiöse Erziehung .....	18
7	Gesundheitsförderung .....	19
7.1	Körperhygiene .....	19
7.2	Gesunde Ernährung .....	19
8	Elternarbeit.....	20
8.1	Elterngespräche.....	20
8.2	Informationen der Eltern .....	20
8.3	Elternfragebögen .....	21
8.4	Elternabende .....	21
9	Beobachtungen/ Einzelbeobachtungen .....	22
10	Personal.....	22
10.1	Personalschlüssel.....	22
10.2	Fortbildungen.....	23

## 1 TRÄGER

Die Kinderkrippe „Casa de Bambini“ befindet sich in privater Trägerschaft als Einzelunternehmen von mir Antje Müller. Ich agiere in dieser Einrichtung als pädagogische Fachkraft, Träger der Einrichtung und geschäftsführender Inhaber.

Die Einrichtung arbeitet mit der Reformpädagogik Maria Montessoris, damit ist unser Leitsatz *„Hilf mir es selbst zu Tun“*. An erster Stelle stehen die Kinder als gesamte Person betrachtet.

In der Kinderkrippe „Casa de Bambini“ bieten wir eine liebevolle, harmonische, anspruchsvolle und interessante Umgebung, die die Kinder animiert verschiedene Lernprozesse zu durchlaufen. Dabei ist uns die Arbeit mit all unseren Sinnen sehr wichtig; ohne die geht der Entwicklungsprozess nur sehr beschwerlich voran.

Wir verstehen uns als Dienstleistungsunternehmen und tragen dafür Sorge Qualität zu liefern und Qualitätssicherung zu betreiben. Durch das Feedback und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern wird unser Angebot kontinuierlich erweitert und optimiert.

### 1.1 CASA DE BAMBINI STELLT SICH VOR

Unsere Einrichtung befindet sich im Herzen von Schwabing in der Clemensstraße 14, unweit der Münchner Freiheit. Unsere Öffnungszeiten sind von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Wir bieten 10 Ganztagesplätze und 10 Kurzzeitplätze, vor- und nachmittags, an. Durch verschiedene Buchungszeitangebote können verschiedene Modelle gewählt werden. Wir bieten ihrem Kind eine liebevolle und kindgerechte Betreuung in altersgemischten Gruppen, die im Alter von 0- 3 Jahren variieren.

In einer netten, fantasievoll gestalteten Umgebung können sie sich ganz nach ihren Bedürfnissen bzw. ihrem Entwicklungsstand entfalten. Die Kinder finden sich in einer vorbereiteten Umgebung wieder, diese stellt das Personal täglich wieder her.

Des Weiteren lädt das Umfeld zu Entdeckungsreisen ein. Wir nutzen den Spielplatz Ecke Clemensstraße/ Bismarckstraße der ca. 50m von unserer Einrichtung entfernt ist. Somit wird auch der Kontakt zu anderen Kindern nicht vernachlässigt.

Dem Konzept unserer Einrichtung liegt die Montessoripädagogik, in Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, zu Grunde. Dieser pädagogische Ansatz ist sehr gut

mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan zu kombinieren, da sich einige wichtige Erziehungs- & Bildungsansätze widerspiegeln. Gleichzeitig ist für uns von hoher Bedeutung, mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft einzugehen und im ständigen Austausch mit Ihnen zu sein, zum Wohle ihres Kindes.

So versteht sich unsere Kinderkrippe als ein Ort für Kinder und Familien, an dem die Aufgaben Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes, in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, qualifiziert erfüllt werden.

Die Montessoripädagogik hat als Leitsatz *„Hilf mir es selbst zu Tun“*.

In einer vorbereiteten, einladenden Umgebung werden die Kinder animiert und entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo weiter.

*Wer war Maria Montessori?*

Maria Montessori lebte von 1870 bis 1952. Als erste promovierte Ärztin Italiens ersann sie spezielle Materialien um die sinnliche Wahrnehmung zu stimulieren und das Kind spielerisch zum abstrakten Denken zu führen. Der zentrale Gedanke Montessoris ist es ein selbstständiges Verhalten und die Eigeninitiative zu fördern.

Die Reformpädagogin eröffnete 1907 in Rom ihre Casa dei Bambini und setzte somit den Grundstein dafür schon kleine Kinder als kompetente Wesen anzusehen, die sich nehmen was sie zum jeweiligen Zeitpunkt benötigen.

Die Persönlichkeit junger Menschen zu entdecken und ihr zur Entfaltung zu verhelfen ist das Anliegen von Maria Montessori gewesen.

Dieses Anliegen habe ich mir ebenfalls zur Aufgabe gemacht.

Aus diesem Grund ist es auch unsere Aufgabe verschiedene Gesetze in unseren täglichen Ablauf zu integrieren. So zum Beispiel der Schutzauftrag.

## 1.2 SICHERUNG DES KINDESWOHLS – SCHUTZAUFTRAG

Im Sozialgesetzbuch VIII §8a (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Auf der Grundlage dieses Gesetzes hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Referat für Bildung und Sport) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII“ abgeschlossen.

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und - ggf. unter Hinzuziehung einer insofern erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und / oder körperlicher Misshandlung oder sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwehr des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung oder Familienhilfe.

Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und / oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Referat für Bildung und Sport bzw. verpflichtet. Es gibt ein gesondertes Schutzkonzept welches für Sie über die Kikom App unter Informationen sowie über unsere Homepage [www.casa-de-bambini.de](http://www.casa-de-bambini.de) unter Downloads zu finden ist.

Um die Fachkräfte zu sensibilisieren und Ihnen Unterstützung zu geben werden diesbezüglich Fortbildungen besucht und Inhouse- Seminare angeboten. Unser Schutzkonzept ist ein umfangreiches Dokument welches auf unserer Homepage unter Schutzkonzept einzusehen ist. Alle neuen Mitarbeiter werden im Vorfeld mit diesem Vertraut gemacht und unterschreiben eine Selbstverpflichtungserklärung.

#### *Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko*

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten. Mit den Eltern wird das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind – innerhalb und außerhalb der Kindertagesstätte – entsprechend seiner spezifischen Bedürfnisse zu fördern.

### 1.3 QUALITÄTSMANAGEMENT

#### *Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung*

Im Rahmen meiner Facharbeit habe ich mich mit dem Thema Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung auseinander gesetzt und sehe dies als einen sehr, sehr wichtigen Prozess im Rahmen unserer Arbeit mit Kleinkindern und Erwachsenen.

Transparenz, Achtsamkeit und Wertschätzung sind dabei unerlässlich.

*Das Team bildet ein wichtiges Fundament.*

Durch den regelmäßigen Austausch in Kleinteams (wöchentlich) sowie Großteams (alle 3 Monate) kann die Reflexion der pädagogischen Arbeit stattfinden. Die pädagogische Arbeit wird evaluiert und weiterentwickelt.

Als Basis für unsere Arbeit sehen wir die Konzeption die unsere Arbeit beschreibt. Aus diesem Grund sehen wir es als unerlässlich, diese in regelmäßigen Zeitabständen (1x pro Jahr) zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren oder zu ergänzen.

*Fortbildungen des Teams*

Regelmäßige Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals ist ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Diese werden bei uns vor allem durch folgende Formen realisiert:

- Beschäftigung mit Fachliteratur
- Teilnahme an Leitungs- und Fachkonferenzen
- max. 3 Fortbildungstage (pro Person) zu pädagogischen Schwerpunkten (BEP, Berliner Eingewöhnungsmodell, Entwicklungsdokumentation z.B. nach Kuno Beller etc.)
- umfangreiche Leiterinnenfortbildung
- zwei hausinterne Teamfortbildungen pro Jahr

Die Inhalte der einzelnen Fortbildungen werden im Team ausgetauscht und in die weitere Arbeit einbezogen.

## 2 BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG

Das Erdgeschoss des Altbaus in der Clemensstraße wurde extra für unsere Einrichtung im Jahr 2008-2009 kernsaniert. Mit der Unterstützung erfahrener Innenarchitekten wurde die Raumaufteilung der Kinderkrippe geplant und fachgerecht umgesetzt. Dabei wurde jedoch nicht nur Wert auf die Belange einer Kinderkrippe gelegt. Es wurde zum Beispiel durch spezielle Schallschutzmaßnahmen die große Akzeptanz der direkten Nachbarschaft erreicht oder durch Dämmmaßnahmen und eine moderne Heizung wurden die Räumlichkeiten ökologisch und ökonomisch optimiert.

Die Kinderkrippe wird als Dienstleistungsunternehmen in privater Trägerschaft geführt. Eine Erlaubnis gemäß § 45 SGB VIII wurde erteilt.

## 2.1 RÄUME

Die modernen Räume erstrecken sich auf insgesamt 180m<sup>2</sup>, hier sind u.a.

- 2 liebevoll gestaltete Gruppenräume mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- 1 Ruheraum
- 1 Teeküche
- 1 Bad mit Kinder WC
- 1 Gäste und Personal WC
- Elternecke

Separat sind außerdem

- 1 Büro
- 1 Personalraum mit Umkleide
- 1 große modern ausgestattete Küche
- 1 Personal WC
- 1 Waschräum mit Trockner und Waschmaschine

Als Freispielfläche nutzen wir den Spielplatz Clemensstraße oder unsere „Bobbycar Rennstrecke“ im Hof, wo wir mit den Kindern auch liebevoll das Hofgrün gestalten. Es werden Hochbeete betreut und gepflegt so dass Kinder auch im Kleinen die Verbindung zur Natur nähergebracht wird und gezeigt, dass es sich lohnt, wenn man etwas pflegt. In diesem Fall eine ertragreiche Ernte zu haben.

## 2.2 ÖFFNUNGSZEITEN

Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Wir schließen pro Kalenderjahr an 25-28 Tagen incl. unserer Konzepttage. Durch die effiziente Planung und frühe Bekanntgabe bieten wir unseren Eltern mehr Flexibilität bei der persönlichen Urlaubsplanung. Unsere Schließtage werden in der Regel auf Brückentage, die letzten 2 Wochen im August und über Weihnachten und Neujahr aufgeteilt. An Feiertagen bleibt die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

Wir behalten uns weitere Schließungstage vor (z. B. Ferien, bauliche Maßnahmen), diese werden aber individuell mit den Eltern abgestimmt und frühzeitig bekannt gegeben. Dabei wird die gemeldete Kinderzahl zu Grunde gelegt.

Zu Beginn eines Krippenjahres bekommen alle Eltern eine Übersicht mit den wichtigsten Ereignissen, Schließungstagen und Projekten die im neuen Jahr statt finden.

### 2.3 BUCHUNGSZEITEN UND KOSTEN:

Wir bieten unseren Eltern verschiedene Buchungszeiten an:

Paket	Betreuungszeit	Preis pro Monat	Info
Buchungszeit 1:	2 - 3 Stunden	505,00 €	Vormittags
Buchungszeit 2:	3 - 4 Stunden	670,00 €	Vormittags
Buchungszeit 3:	4 - 5 Stunden	795,00 €	
Buchungszeit 4:	5 - 6 Stunden	880,00 €	
Buchungszeit 5:	6 - 7 Stunden	1035,00 €	
Buchungszeit 6:	7 - 8 Stunden	1130,00 €	
Buchungszeit 7:	8 - 9 Stunden	1230,00 €	
Buchungszeit 8:	9 - 10 Stunden	1315,00 €	
Buchungszeit 9:	2 - 3 Stunden	460,00 €	Nachmittags (ab 15h buchbar)
Buchungszeit 10:	3 - 4 Stunden	590,00 €	Nachmittags (ab 14h buchbar)

Die Beiträge verstehen sich „all inclusive“, d.h. es entstehen keine Zusatzkosten wie z.B. Essen-, Spielgeld, Windeln, Hygieneprodukte. Ausnahme bei individuellen Bedürfnissen, z.B. aufgrund Allergien. Bei Buchungszeit 1 und 2 ist das Mittagessen nicht enthalten.

Eine Buchungszeit über 10 Stunden bieten wir derzeit nicht an. In den jährlichen Qualitätsfragebögen fragen wir jedoch die erwünschten Öffnungszeiten ab und sind auch bereit bei Anfragen von 50% unsere Öffnungszeiten wieder bis 18:00 Uhr anzubieten.



### 3 AUFNAHMEBEDINGUNGEN DER KINDER

Wir nehmen Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren auf. Da unsere Gruppen altersgemischt sind, muss die Aufnahme von Säuglingen stimmig sein.

Es werden Plätze das ganze Jahr über vergeben, sollte also ein Platz frei werden, wird dieser sofort neu besetzt. Die Kinder bzw. Eltern die nicht sofort bedient werden können bitten wir sich ein wenig zu gedulden und in regelmäßigen Abständen mit uns Kontakt aufzunehmen ob sich an der Belegungssituation etwas geändert hat. Aufgrund von unser kleinen Einrichtung mit nur 20 Plätzen hat es sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Arbeit mit einer Warteliste wenig sinnvoll ist, da sich die frei werdenden Plätze in Grenzen halten und in keinem Verhältnis zu einer Warteliste stehen würden.

Im Anschluss an unsere Kinderkrippe haben wir uns mit den Jahren ein gutes Netzwerk mit umliegenden Kindergärten aufgebaut um Eltern bei der Suche nach einem geeigneten Kindergartenplatz für Ihr Kind beraten zu können und Unterstützung zu leisten. Wir führen Hausintern eine Kindergartenliste mit Kindergärten aus unserem Einzugsgebiet wo alle wichtigen Informationen und Kontaktdaten zu finden sind.

Ein Elternbeirat stellen wir zur Förderung der besseren Zusammenarbeit und als Interessenvertreter der Elternschaft zur Verfügung. Dieser wird immer wieder neu gewählt.

Auf unserer Homepage haben Sie die Möglichkeit einen Kontaktbogen mit Ihrer Bewerbung auszufüllen und diese dann direkt an uns zu senden. Sie bekommen sofort eine Eingangs-Bestätigungsmail sowie eine E- Mail mit Terminvorschlägen für einen persönlichen Gesprächstermin in unserer Kita. Ein persönliches Kennenlernen sowie die Besichtigung unserer Räumlichkeiten und das Schaffen eines ersten Eindrucks liegen uns dabei sehr am Herzen.

Das Kontaktformular beinhaltet ebenfalls einen Punkt der uns ausführlich über Krankheiten Ihres Kindes informiert. Somit haben wir die Möglichkeit uns fachgerecht und professionell darauf vorzubereiten.

#### *Der erste Tag des Kindes in unserer Einrichtung*

Sie bekommen von uns neben den Vertragsunterlagen eine Liste die Ihnen detailliert beschreibt was Ihr Kind alles benötigt.

Am ersten Tag benötigen wir die Einsicht in den Impfausweis und die Kontaktdaten des Kinderarztes, sowie ein Attest ihres Kinderarztes, das nicht älter als eine Woche sein darf. Dieses bescheinigt, dass das Kind zum Eintrittszeitpunkt keine ansteckenden Krankheiten hat. Kann das

Attest nicht vorgelegt werden, darf eine Aufnahme nicht stattfinden. Im Falle einer ansteckenden Erkrankung muss das Kind bis zur Genesung zu Hause bleiben. Die Genesung muss immer mit einem Attest bestätigt werden.

Außerdem benötigen wir bei Eintritt in die Kita einen Coronatest, durchgeführt durch die Apotheke mit Nachweis, von dem Elternteil welches die Eingewöhnung bei uns in der Kita übernimmt und von Ihrem Kind.

Wird eine Erkrankung des Kindes während dem Aufenthalt in der Einrichtung festgestellt, werden die Erziehungsberechtigten umgehend benachrichtigt und das Kind muss abgeholt werden. Eine Liste mit Notfallnummern, unter der die Eltern oder weitere Bezugspersonen erreichbar sind, muss ebenfalls am ersten Tag abgegeben werden.

Eine Medikamentengabe durch unser Fachpersonal findet in unserer Einrichtung grundsätzlich nicht statt. Eine alternative Lösung muss dann mit den Eltern gefunden werden.

Die **Masernschutzimpfung** ist eine Pflichtimpfung, ohne dieser Impfung, darf Ihr Kind die Kita nicht besuchen.

#### 4 DIE EINGEWÖHNUNGSPHASE

Die Eingewöhnung in eine neue unbekanntere Umgebung außerhalb der Familie ist einer der wichtigsten Schritte für das Kind und die Eltern.

Die Eltern sollen loslassen können und die Kinder Bereitschaft zeigen neue Kontakte knüpfen zu wollen. Dies funktioniert am besten, wenn durch erste Gespräche in der Einrichtung mit der Leitung und der späteren Gruppenbetreuerin eine gewisse Sympathie entstehen kann und sich die Eltern sowie die Kinder wohl fühlen und Vertrauen aufbauen.

Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig in einem ersten Kennenlerngespräch diese Punkte zu bearbeiten. Anschließend beginnt die Eingewöhnung.

Ein Elternteil begleitet die erste Zeit das Kind. Durch einen täglich wiederkehrenden Tagesablauf und darin beinhaltete feste Rituale kann sich das Kind auf die neue Umgebung, Bezugspersonen und die Gruppe einstellen.

Die Eingewöhnung kann zwei Wochen aber auch 4 Wochen oder 6 Wochen dauern. Im Folgenden zeigen wir ihnen exemplarisch eine typische Eingewöhnung auf.

In der ersten Woche...

... ist ein Elternteil (es ist sehr wichtig, dass in der gesamten Eingewöhnungszeit nur ein Elternteil die Eingewöhnung übernimmt) immer mit in der Gruppe und zieht sich wenn möglich in den Hintergrund zurück, wenn das Kind an seiner neuen Umgebung interessiert ist. Die gesamten pflegerischen Maßnahmen (Wickeln, Zähne putzen etc.) übernimmt in der ersten Woche das Elternteil. Die Hauptbetreuerperson der Einrichtung steht daneben und knüpft Kontakt zum Kind.

Eine Bezugsperson aus der Einrichtung ist während der gesamten Eingewöhnung für das neue Kind und deren Eltern zuständig. Gern vergeben wir auch Patenschaften. Ältere Kinder kümmern sich gemeinsam mit der Hauptbetreuerperson der Einrichtung um das Eingewöhnungskind.

In der zweiten Woche...

... wird nach dem Wochenende am Montag der Ablauf des letzten Krippentages aufgenommen. Erst am nächsten Tag wird mit einer Erweiterung begonnen.

Dabei werden die individuellen Bedürfnisse und Signale eines jeden Kindes berücksichtigt und die weiteren Schritte darauf abgestimmt.

Wenn das Kind signalisiert Kontakte mit den anderen Kindern (Hauptbetreuerperson der Einrichtung) zu knüpfen, kann die erste kurze Trennung stattfinden. (ca. 10 - 15 Minuten). Wichtig ist hierbei, dass die Eltern sich bei dem Kind wie gewohnt verabschieden und kurz sagen wo sie hingehen.

Die Eltern kehren wieder zurück und holen das Kind ab.

In der dritten Woche...

... weitet man die Trennungszeiten aus (ca. 1 - 1,5 Stunden). Wenn die Eltern wieder zurückkehren holen sie Ihr Kind ab und beenden den Eingewöhnungstag.

Wir geben den Eltern die Möglichkeit anzurufen, wenn sie das Bedürfnis haben um sich nach dem Befinden des Kindes zu erkundigen. Das vermittelt Sicherheit und gestaltet den Abschied für Eltern erfahrungsgemäß leichter.

Des Weiteren halten wir immer Rücksprache mit den Eltern und erkundigen uns nach ihrem Befinden, da es unser größtes Anliegen ist eine Vertrauensverhältnis sowie eine Erziehungspartnerschaft aufzubauen.

Durch besondere Bemühungen um das Kind, wird es unterstützt mit der neuen Situation umzugehen. Dabei nehmen wir das Berliner Modell als Grundlage. Unter folgendem Link

[http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT\\_Braukhane\\_Knobeloch\\_2011.pdf](http://www.kitafachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf) finden Sie eine ausführliche Erläuterung des Berliner Eingewöhnungsmodells. Des Weiteren bekommen Sie in unserer Krippenordnung ebenfalls eine Anlage die das angewendete Eingewöhnungsmodell und dessen Wichtigkeit genau erklärt.

## 5 TAGESABLAUF

Ein ritualisierter Tagesablauf ist ein notwendiger Bestandteil der Arbeit mit ihrem Kind und gibt diesem ein sicheres Gefühl.

8:00 - 9:00 Uhr	Bringzeit
9:00 - 9:45 Uhr	Freispiel
9:45 - 10:30 Uhr	Morgenkreis / Begrüßungskreis sowie gemeinsame Brotzeit, anschl. Zähneputzen
10:30 - 11:30 Uhr	Freispiel, Raum und Zeit für Angebote sowie für das Sammeln von Erfahrungen im Freien.
11:30 - 12:00 Uhr	Abholzeit / Körperpflege, gemeinsames Mittagessen
12:00 - 14:00 Uhr	Mittagsschlaf bzw. Kuschel- und Traumzeit
14:00 - 14:30 Uhr	Pflege der eigenen Person (z.B. wickeln, waschen, anziehen usw.) und gemeinsame Stärkung bei einer Nachmittagsbrotzeit mit frischem Obst und Gemüse sowie anschließendem Spiel und Singkreis.
14:45 - 15:00 Uhr	Abholzeit

Am Nachmittag finden ebenfalls altersentsprechende Angebote statt, die die Zeit bis zum Abholen verkürzen. Diese können Sie unserem Bildungsplan den wir für jede Gruppe führen und aushängen entnehmen.

Einen detaillierten Tagesablauf incl. allen Aktivitäten bekommen Sie als Anlage zu Ihren Vertragsunterlagen.

## 6 BILDUNG UND ERZIEHUNG IN UNSERER EINRICHTUNG

*„HILF MIR ES SELBST ZU TUN“*

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan mit seinen Erziehungszielen. In diesen integrieren wir die Montessoripädagogik und dessen Leitsatz „Hilf mir es selbst zu tun“.

Wichtig ist uns dabei, die individuellen Bedürfnisse des Kindes in den Vordergrund zu stellen. Den Kindern Raum und Möglichkeiten zu bieten sich frei entwickeln zu können und gewisse Impulse zu senden die für die Entwicklung wichtig sind. Dieser pädagogische Ansatz basiert auf folgenden Prämissen:

- Das Kind wird als eigenständige Persönlichkeit gesehen und erhält Respekt.
- Die frühkindliche Lernbegeisterung wird unterstützt und gefördert.
- Die positive Erziehungspartnerschaft, d.h. die Zusammenarbeit zwischen Kindern, Erziehern und Eltern, ist unabdingbar.

Neben den pflegerischen Aspekten, wo ein erhöhter Bedarf in diesem Alter von 0-3 Jahren vorhanden ist, ist es ebenso wichtig feste Tagesabläufe und Rituale zu bieten.

Ein fester Bestandteil im Gruppenalltag sind deshalb der Morgen- und Begrüßungskreis sowie die gemeinsamen Mahlzeiten.

Wir wollen die Kinder unterstützen mehr Konfliktlösefähigkeiten in schwierigen Situationen zu erwerben sowie Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen aufzubauen.

Dafür eignet sich besonders gut das Freispiel, wo die Kinder neue Entwicklungsanreize und Lernaspekte durch gemeinsames Tun erlangen.

Das Kind hat somit die Möglichkeit auf Erfahrungen in der Vergangenheit zurückzugreifen und kreative Lösungen zu finden. Des Weiteren wird bemerkt, dass es sich lohnt aktiv und kreativ an dem ganzen Geschehen teilzunehmen.

Die Erzieher nehmen dabei beobachtende Haltung ein und geben gegebenenfalls Hilfestellung.

## 6.1 SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Die themenbezogenen Schwerpunkte im Bildungs- und Erziehungsplan werden durch das Montessori-Konzept und die Montessori-Materialien umfassend behandelt und vertieft.

Altersentsprechend findet eine Förderung der verschiedenen Bereiche mit den verschiedenen Materialien sowie im Kleinkindalter mit adaptierten Materialien statt:

### *Förderung und Unterstützung der Basiskompetenzen*

Die verschiedenen Bereiche der Kompetenzen fließen in unseren täglichen Ablauf mit ein. Sie werden in Form des Bildungsplans, welcher eine Aufteilung in sämtliche Kompetenzbereiche enthält, jede Woche an die Eltern übermittelt. In Form von Aushängen/Lernbildgeschichten sowie anderen Präsentationsformen, findet eine zusätzliche Darstellungsform statt.

### *Partizipation*

Durch die UN- Kinderrechtskonvention steht Partizipation im engen Zusammenhang mit den Rechten der Kinder.

Partizipation wird in unserer Einrichtung schon seit Eröffnung von Casa de Bambini gelebt und ist fest in unserem täglichen Miteinander verankert. Uns ist es wichtig, dass Kinder mitwirken können, ernst genommen werden und Respekt erfahren.

Sie können dadurch Selbstwirksamkeit erfahren, welches einen wichtigen Einflussfaktor für Resilienz darstellt.

Durch gezielte Fragestellungen werden die Kinder ermuntert Ihre Wünsche und Vorstellungen sprachlich auszudrücken. Kern einer sogenannten Kinderkonferenz bilden Bilder, Rollenspiele oder Bücher. Kinder teilen darüber Ihre Erfahrungen oder Einschätzungen von dem was um Sie herum geschieht mit. Zusätzlich bieten wir in unserem morgendlichen Begrüßungskreis sowie dem Nachmittagskreis Zeit und Raum sich mitzuteilen.

Bei den Kleinstkindern liegt die Aufmerksamkeit besonders auf der Wahrnehmung der nonverbalen Mitteilung. Es gilt diese gezielt aufzugreifen um dem Kleinstkind die Wertschätzung und das Gefühl zu vermitteln Du bist wichtig ich habe verstanden was Du mitteilen möchtest.

Sehr wichtig ist uns in unserem täglichen Tun, dass wir an der Sicht auf die Welt aus Kinderaugen teilhaben.

### *Beschwerdemöglichkeit*

Einen großen Stellenwert hat dabei auch das Thema der Beschwerdemöglichkeit. Wir sehen uns in diesen Situationen als Moderator und nehmen uns bei den Gesprächen eher zurück.

Kinder dürfen Ihre Anliegen äußern und auch Dinge, Vorhaben, Umgestaltungen im Gruppenraum etc. nicht gut finden.

Gemeinsam, von den Kindern ausgehend suchen wir nach Lösungen und setzen diese auch um. Der Respektvolle Umgang sowie die Wertschätzung stehen dabei immer im Vordergrund.

### *Sprachliche Bildung und Förderung*

Bei Montessori Namensfindung, erkennen von Zusammenhängen Begriff= Gegenstand bzw. Bild Zuordnung von Dingen, Kommunikation, viel adaptiertes Material, Bilderbuchbetrachtungen etc.

Materialien für ältere Kinder Metallene Einsatzfiguren, Sandpapierbuchstaben, bewegliches Alphabet, erstes Lesen mit Lesedosen.

### *Mathematische Bildung*

Mathematische Bildung findet jeden Tag im Tagesablauf statt beginnend über Kommunikation (z.B. Kinder zählen) weiterführend mit Gegenständen die man zählt.

Sandpapierziffern, Numerische Stangen, Erwerb der Zahlenbegriffe von 1 bis 10

### *Naturwissenschaftliche und technische Bildung*

Durch sinnliche Anregungen wie Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen, Luftblasen erzeugen oder Spielen mit Kugelbahnen, sowie durch Staunen über beobachtete Ereignisse und Aha-Erlebnisse erhalten die Kinder erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen.

Bei Montessori: Unterscheidung von Oberflächen und Materialstrukturen: Tastbretter rau-glatt, Tastbretter grob-fein, Fühlkasten mit Stoffen.

Materialien zur Unterscheidung von Gewichten: Gewichtsbrettchen.

Material zur Unterscheidung von Geräuschen und Tönen: Geräuschdosen und Glocken.

Material zur Unterscheidung von Gerüchen: Geruchsdosen.

Material zur Unterscheidung von Geschmacksqualitäten: Geschmacksgläser.

Material zur Unterscheidung von Wärmequalitäten: Wärmekrüge.

### *Umweltbildung und Umwelterziehung*

#### *Übungen des täglichen Lebens*

#### *Medienbildung und Medienerziehung, elementare informations-technische Bildung.*

Die Kinder machen erste Controllerfahrungen, indem sie z.B. Geräte ein und ausschalten, auf Knöpfe drücken und sehen, was passiert, die Hand auf berührungsempfindliche Bildschirmoberflächen legen.

#### *Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung.*

Sinnliche Wahrnehmung und die Beurteilung des Wahrgenommenen.

### *Musikalische Erziehung und Bildung*

Bei Montessori: Glockenspiel

Des Weiteren arbeiten wir mit der Musikschule Schwarz zusammen, die 1x in der Woche in unsere Einrichtung kommt, um mit den Kindern gemeinsam zu musizieren. In der musikalischen Früherziehung kommen Kinder mit dem Klang in Berührung. Können ein Taktgefühl entwickeln und dies durch Hinzunahme von Instrumenten verstärken. Sie bringen Sinne miteinander in Verbindung, erleben Rhythmik mit dem ganzen Körper und lernen sich wahrzunehmen. In unserem täglichen Miteinander kommen die Kinder ebenfalls mit Musik in Berührung da das gemeinsame Singen in unserer Einrichtung zum Tagesablauf gehört.

### *Bewegungserziehung und Bewegungsförderung, Sport*

Bewegungsanregende Gestaltung der Kindertageseinrichtung im Sinne von einladender, interessanter, anspruchsvoller Umgebung die einlädt auf Entdeckungsreise zu gehen.

Verschiedene Angebote von Mehrzweckräumen, Kleingeräten, Bällebad bzw. Außenspielflächen sind dabei nötig. Sowie die Möglichkeit jeden Tag punktuelle Bewegungsangebote nutzen zu können.

Bewegung hat für uns einen großen Stellenwert und ist neben der angewandten Montessori-Pädagogik, wo wir neben der besonderen Übungen zu Bewegung und Stille wie gehen auf der Linie, Übungen der Stille auch andere Bewegungsbausteine in Form von Bewegungsbaustellen durch vorbereitete Umgebung und die Gestaltung des Mehrzweckraumes zur Verfügung stellen. Das tägliche raus gehen ist bei uns ein fester Bestandteil. Dabei nutzen wir den Hof, gehen spazieren und besuchen umliegende Spielplätze.

### *Gesundheitliche Bildung und Erziehung*

Von der Körperhygiene über gesunde Ernährung bis hin zur Bewegung sind hier viele Aspekte umfassend einbezogen.

Bei Montessori: Tägliche Übungen zur Pflege der eigenen Person.

## 6.2 ERLÄUTERUNG UND UMSETZUNG

Das Montessori-Sinnesmaterial entspricht in seiner Klarheit, Strukturiertheit und Sachlogik den sensitiven Entwicklungsphasen eines Kindes.



Auch die Übungen des täglichen Lebens und die Materialien, die Mathematik, Lesen, Schreiben und kosmische Erziehung betreffen, kommen sensitive Phasen entgegen.

Diese günstigen Lernzeiten für bestimmte Tätigkeiten können in unserer Einrichtung mit Hilfe des Materials und der vorbereiteten Umgebung optimal genutzt werden.

In der vorbereiteten Umgebung kann das Kind alle körperlichen und geistigen Funktionen üben, seine „leib-seelische“ Ganzheit erfahren und sich allseitig entwickeln. Mit Hilfe der Dinge der vorbereiteten Umgebung ist das Kind imstande, seine bisherigen Erfahrungen zu ordnen und sie zu einem ganzheitlichen System zu verknüpfen.

Wahre Bildung besteht nämlich darin, isolierte Kenntnisse nicht nur nebeneinander stehen zu lassen, sondern die Erfahrungen zu einer gegliederten Ganzheit zu verbinden.

Das eigentliche Wesen des Verstandes ist es, Ordnung zu schaffen. Das geschieht durch vergleichen, unterscheiden, paaren, kontrastieren, graduieren, eben durch Ordnung. So werden Zusammenhänge einsichtig, Abhängigkeiten deutlich, Gegensätze erkannt, Folgerungen gezogen.

Sensorische und motorische Erfahrungen, vielfältiger Art sind gleichsam. Sie sind unabdingbare Voraussetzung und Begleitung der verbalen Begriffsbildung. Denn nichts ist im Verstande, was vorher nicht in den Sinnen war. Das Kategorisieren, Klassifizieren und Strukturieren fördert die kognitive Entwicklung des Kindes.

Das Material entspricht der Bewegungslust des Kindes. Das kleine Kind erfährt seinen Leib, baut sein Körperschema auf, entfaltet seine Auge- Hand- Fuß- Koordination und es gelangt zu immer feineren und harmonischeren Bewegungen. Die Welt wird begriffen im wahrsten Sinne des Wortes. Bewegungen, mit Sinneseindrücken verbunden, bilden die Grundlage der geistigen Entwicklung.

Durch den selbsttätigen Umgang mit dem Material entwickelt das Kind eigene Arbeitsweisen. Es lernt, sich Ziele zu setzen und die entsprechenden Wege zu finden.

Das Montessori-Material entspricht der Spontaneität und dem Bewegungsdrang des Kindes. Die Selbsttätigkeit beeinflusst gleichsam Entwicklung im emotionalen, kognitiven, sprachlichen und sozialen Bereich.

Durch den starken Aufforderungscharakter des Materials findet das Kind Interesse an der Sache. Es entwickelt intrinsische (d. h. innere) Motivationen aus Neugierde und aus Freude am Umgang mit dem Material, das ihm seine Welt verstehen hilft. Es verhält sich dadurch sachorientiert und

braucht weniger Hilfe von den Betreuungspersonen, von dem es in seiner Entwicklung beobachtet und indirekt geleitet wird, soweit es nötig ist.

Durch die Isolierung von Eigenschaften und Ordnungsstrukturen in den zur Verfügung gestellten, altersentsprechend abgestimmten Materialien, durch Isolierung und Analyse von Handlungsschritten bei den Übungen des täglichen Lebens, wird die Polarisierung der Aufmerksamkeit, d.h. eine tiefe, von innen kommende Bindung an einen Gegenstand, begünstigt. Die Materialangebote ermöglichen auch die Wiederholung einer Übung und begünstigen auf diese Weise das tiefe Eindringen und Verweilen bei einer Tätigkeit.

Um die Unabhängigkeit vom Erwachsenen zu fördern, enthält das Montessori- Material die Möglichkeit der Fehlerkontrolle durch das Kind. Es soll dazu hingeführt werden sein Fehler selber zu erkennen und zu korrigieren. Ist ein Fehler entstanden so beseitigt das Kind ihn, und die gestörte Ordnung ist wieder hergestellt. Das erzieht zur Genauigkeit und Sachlichkeit.

### 6.3 ETHISCHE UND RELIGIÖSE ERZIEHUNG

Alle Kinder sollen zentrale Elemente der ethnischen und religiösen Kultur erfahren und lernen, sinn- und werteorientiert und in Achtung vor religiöser Überzeugung zu leben sowie eine eigene von Nächstenliebe getragene religiöse oder weltanschauliche Identität zu entwickeln.

Dies setzen wir zum Beispiel bei Feiern wie Ostern, Weihnachten, St.-Martin, etc. in unserem Jahreslauf um. Des Weiteren integrieren wir verschiedene Kulturen und deren Glauben sowie die kosmische Erziehung von Montessori, in unsere

Einrichtung.

Kosmische Erziehung umfasst die Beschäftigung mit Inhalten aus der Auseinandersetzung mit der Umwelt (z.B. Weltall, Erde, kindliche Umgebung, etc.). Sie geht dabei vom Ganzen aus (dem Kosmos, der Weltordnung) und bindet das Kind entsprechend seiner Entwicklungsphasen in unser gesamtes System ein.

Zuerst erhält das Kind eine Übersicht, ein Ordnungsschema vom Globalen und dann immer mehr Einzelheiten. Es soll eine »Vision vom Ganzen« haben, eine Ordnung um sich haben, in einer Ordnung leben können, um schließlich ein verantwortlicher Weltbürger werden zu können, der sich seiner Stellung und Verantwortung im Kosmos bewusst ist und all seine Kraft dafür einsetzt, unsere Welt überlebensfähig, human und lebenswert zu gestalten.

## 7 GESUNDHEITSFÖRDERUNG

In unserer Einrichtung beginnt die Gesundheitsförderung bei der Belehrung der Erzieher/innen und Eltern. Das heißt die Eltern bekommen das Infektionsschutzgesetz in Kopie schon bei den Vertragsunterlagen. Die Erzieher bekommen ebenfalls eine Infektions- und Gesundheitsschutzbelehrung. Durch einen Hygieneplan für unsere Einrichtung werden alle Angestellten über die erforderlichen Arbeitsschritte belehrt und müssen dies auch gegenzeichnen.

### 7.1 KÖRPERHYGIENE

Den Kindern lehren wir regelmäßige Körperhygiene vor. Wir arbeiten zur Verstärkung mit themenbezogenen Projekten die Einzelthemen hervorheben sollen und detailliert behandeln.

Zähneputzen, Hände waschen, Nase putzen gehört zu den täglichen Übungen zur Pflege der eigenen Person und sind Bestandteil in unserem Tagesablauf. Unterstützend kommt einmal im Jahr ein Zahnarzt zu Besuch und erklärt uns die richtige Technik.

### 7.2 GESUNDE ERNÄHRUNG

Wir legen Wert auf eine ausgewogene, kindgerechte, gesunde Ernährung und bereiten gemeinsam jeden Morgen das Frühstück vor. Dazu gehören täglich frisches Obst und Gemüse, Vollkornbrot, gesunde ungesüßte Brotaufstriche, die wir zum Teil selbst herstellen.

Bei der Bestellung unserer Lebensmittel achten wir auf regionale Lieferanten die in Bioqualität die Produkte erzeugen. Einen wöchentlichen Workshop haben wir dem Thema gesunde Ernährung gewidmet. Die Kinder erleben mit allen Sinnen, riechen, ertasten, sehen und schmecken natürlich verschiedene Lebensmittel. Bekommen ein Gefühl für rohe Lebensmittel und welche die verarbeitet werden müssen.

Viele wichtige Lernaspekte werden allein mit diesem Ritual spielerisch mit den Kindern behandelt, z.B.

Vorbereitung Mengenlehre, Farben erkennen und benennen, Geschmacksunterscheidung süß, salzig, sauer usw. sowie benennen von unterschiedlichen Materialien weich, hart etc.

Getränke sind Wasser und ungesüßte Tees, die den Kindern über den Tag verteilt zur freien Verfügung stehen und angeboten werden. Das Mittagessen bekommen wir vom Basic Bio

Buffette täglich frisch geliefert. Die Nachmittagsbrotzeit bereiten wir abwechslungsreich gemeinsam zu.

Beim Essen legen wir sehr viel Wert auf eine gemütliche, angenehme Atmosphäre.

Wir haben Regeln und Rituale die dies unterstützen, so wird der Tisch gemeinsam auf- und abgedeckt. Vor dem Essen reichen wir uns die Hände und sagen gemeinsam einen Tischspruch. Kinder und Erwachsene sitzen gemeinsam am Tisch und essen zusammen (Vorbildwirkung).

## 8 ELTERNARBEIT

### 8.1 ELTERNGESPRÄCHE

Bei Casa de Bambini werden Eltern jährlich zu einem Elterngespräch sowie zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen. Hinzu kommt das Eingewöhnungsgespräch für alle Eltern die vor kurzem in das Abenteuer Kinderkrippe gestartet sind. Vom Zeitraum bieten wir dies immer nach ca. 3 Monaten an. durchzuführen. Auch wenn kein Anlass dafür erkennbar ist vereinbaren wir einmal pro Jahr einen Termin mit den Eltern, um die Entwicklung des Kindes zu reflektieren.

Wir möchten den Eltern in diesem persönlichen Rahmen die Möglichkeit geben, zu erfahren wie Ihre Kinder sich entwickeln, was Sie für Fortschritte machen und dies auch nutzen um eventuelle Neuerungen zu besprechen. Des Weiteren sehen wir es als Qualitätsarbeit den Kontakt zu den Eltern aufzunehmen und nicht zu warten bis sich Probleme ergeben haben.

Wir reflektieren unsere Beobachtungen die wir über eine gewisse Dauer protokolliert haben und werten diese Erkenntnisse aus. Möglichkeiten zur Problemlösung werden im Team mit den Kollegen besprochen und umgesetzt.

Die täglichen „Tür- und Angelgespräche“ sind ein wichtiger Punkt um einen schnellen Informationsaustausch zwischen Eltern und Mitarbeitern zu gewährleisten. Sie sorgen dafür ein Vertrauensverhältnis für beide Seiten auf- und auszubauen.

### 8.2 INFORMATIONEN DER ELTERN

Durch die Nutzung unserer Kikom- App ist es für uns sehr einfach die Eltern mit tagesaktuellen Informationen zu informieren. Neben Bildern & Videos die oft mehr als 1000 Worte sagen haben Eltern das Gefühl dabei zu sein und genau zu wissen was Ihr Kind gerade erlebt. Durch die Digitalisierung haben wir im Casa de Bambini Team ein Tool welches uns Zeit spart und Datenschutzrechtlich alle erforderlichen Vorgaben beinhaltet. Durch Workshopbeschreibungen

mit Hinweis auf die pädagogischen Ziele bekommen Eltern ebenfalls einen Einblick in die umfassende Arbeit Ihres Kindes durch den täglichen Besuch Ihres Kindes in der Kita.

Des Weiteren haben wir alle wichtigen Dokumente für die Eltern in der App hinterlegt so dass diese stets wieder abgerufen werden können.

Die Kommunikation zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal findet über diese App statt. Via Pushnachricht bekommen die Nutzer die Info das es neue Infos gibt. Dies hat den Vorteil, dass Informationen nicht verloren gehen, Zeitnah geantwortet werden kann und immer jemand während den Öffnungszeiten erreicht wird. Dies gibt den Eltern als auch dem pädagogischen Personal ein sicheres Gefühl.

Die Eltern bekommen am Anfang des Jahres einen Überblick mit den wichtigsten Dingen für das kommende Jahr, z.B. Projekte, Ausflüge, Besuche sowie die Schließungszeiten. All diese Sachen sind auch in der Kalenderfunktion der App hinterlegt so dass den Eltern nichts mehr entgeht. Ein Reminder wird automatisch versendet.

### 8.3 ELTERNFRAGEBÖGEN

Zur Qualitätssicherung und -steigerung ist es uns wichtig anonyme Elternbefragungen in einem jährlichen Turnus durchzuführen. Die Eltern haben die Möglichkeit das gesamte Jahr zu reflektieren und positive sowie auch negative Dinge anzusprechen und in einem anonymen Verfahren auf das Papier zu bringen.

Nach Erhalt der ausgefüllten Fragebögen beschäftigt sich das gesamt Team mit der Auswertung sowie der Umsetzung in die Praxis.

### 8.4 ELTERNABENDE

Die Elternabende in unserer Einrichtung werden zwei bis dreimal im Jahr durchgeführt.

Sie werden in Schwerpunkte aufgeteilt und informativ, abwechslungsreich und nach Bedarf und Interesse gestaltet. Der erste Elternabend im Jahr dient ebenfalls dazu um den Elternbeirat zu wählen. Dieser vertritt die Interessen aller Eltern und wird in wichtige Entscheidungen mit einbezogen.

Uns ist es wichtig die Eltern allumfassend zu informieren, dafür laden wir auch Gastreferenten ein, die verschiedene Themen aus anderen Blickwinkeln darstellen und bieten diverse Vorträge zum Thema „Eltern werden, Eltern sein“. Wir nutzen unser Expertennetzwerk und stellen dies den

Casa de Bambini Eltern zur Verfügung. Tools wie Webinare, digitale Workshops, Videos wo verschiedene Materialien in der Anwendung gezeigt werden sind ebenfalls integriert.

In unserem Jahreslauf gibt es Veranstaltungen die die Möglichkeit für Eltern bieten sich gegenseitig kennen zu lernen und sich auch mit dem Haus zu identifizieren.

Im Angebot haben wir gemeinsame Ausflüge z.B. in den Zoo oder Elterncafé, Elterntreffs, Jahresabschlussparty, unser Sommerfest, Muttertags-Tee oder

Vatertags- Grillen sowie Oma & Opa Nachmittage. Virtuell sowie real finden diese Angebote statt und können zum Networking genutzt werden.

## 9 BEOBACHTUNGEN/ EINZELBEOBACHTUNGEN

Wir führen die Beobachtung nach Prof. Dr. E. Kuno Beller durch. Als ein weiteres Beobachtungsinstrument nutzen wir die „Gernzsteine der Entwicklung“

Ein solches Entwicklungsprofil basiert auf Beobachtungen des vertrauten Betreuers des Kindes in der natürlichen Situation, d.h. im Kindergartenalltag.

Der Entwicklungsstand des Kindes wird also nicht in einer dem Kind fremden Situation und durch Tests eingeschätzt, sondern aufgrund seiner alltäglichen Verhaltensweisen in seiner vertrauten Umgebung.

Entwicklungsgespräche werden einmal jährlich mit jedem Elternpaar durchgeführt. Des Weiteren führen wir Gespräche nach dem Abschluss der Eingewöhnungen mit den Eltern um das Band Eltern-Kind-pädagogische Fachkraft weiter zu stärken und das Vertrauensverhältnis zu intensivieren.

## 10 PERSONAL

### 10.1 PERSONALSCHLÜSSEL

Unser Personal setzt sich aus drei pädagogischen Fachkräften, einer pädagogischen Ergänzungskraft, einer pädagogischen Assistenzkraft sowie seit August 2022 einer Auszubildenden zur pädagogischen Ergänzungskraft zusammen. Für Urlaubs- und Krankheitsvertretungen haben wir ein gutes Netzwerk an Springerkräften aufgebaut die uns kurzfristig zur Verfügung stehen können.

Es ist wichtig eine harmonische, partnerschaftliche Arbeitsatmosphäre zu schaffen um motiviertes Personal an unserer Seite zu haben. Diese Atmosphäre überträgt sich auf unsere Eltern und Kinder und sichert somit unseren Einrichtungserfolg.

Die Identifikation der Mitarbeiter mit unserer Kindertageseinrichtung steht im Vordergrund und trägt zur Mitarbeiterzufriedenheit bei. Bei regelmäßigen Mitarbeitergesprächen kann die Zufriedenheit erfasst werden und Verbesserungen bzw. Unstimmigkeiten können beseitigt werden.

In wöchentlichen Klein-Teambesprechungen sowie den Großteams, die quartalsweise stattfinden, werden nicht nur gruppenspezifische Schwerpunkte, Planungen von Projekten, Festen und Elternarbeit angesprochen, sondern auch personelle Punkte die z.B. die Qualifizierung, Fortbildungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern, Entwicklungsmöglichkeiten und Anerkennungen der Mitarbeiter beinhalten.

Bei schwerwiegendem Handlungsbedarf werden Teambesprechungen flexibel einberufen.

Das Personal in den einzelnen Gruppen nimmt selbständig tägliche Kurzbesprechungen vor, die als Inhalt die Tages- bzw. Wochenplanung haben sowie Themen die sie beschäftigen.

## 10.2 FORTBILDUNGEN

Um eine fachgerechte, zeitgemäße, qualitativ hochwertige, professionelle Arbeit leisten zu können sind wir auf qualifiziertes Personal angewiesen. Um dies gewährleisten zu können hat die Personalentwicklung eine hohe Priorität. Die Fort- und Weiterbildungen unseres Personals sind uns sehr wichtig und finden in unserer Jahresplanung einen festen Platz.

Der Bedarf und die konzeptionell verankerten Schwerpunkte finden bei der Auswahl der Fortbildungen Beachtung.

Das Ziel der Fort und Weiterbildungen ist es, die Präsentation der Einrichtung zu bereichern mit kompetentem Wissen zu stärken und die Interessen und Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters zu fördern, sowie dem hohen Qualitätsanspruch, den wir an unsere Einrichtung haben, gerecht zu werden.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und dessen Personal ist uns ebenfalls für einen Erfahrungsaustausch sehr wichtig.